

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **16 (1900)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gewerbe gänzlich wegfallen lassen. Diese Thätigkeit soll nun aber wieder in vermehrtem Maße aufgenommen werden.

Inzwischen sind in der Stadt Bern und in Biel neue Kunstindustrieweige entstanden und haben eine Auswahl ihrer Produkte im Gewerbemuseum ausgestellt und zwar: von Herrn Simon, Md., Glas- und Porzellanmalerei und Brennerei in Bern, eine reiche Kollektion von Trinkbechern mit hübschen figürlichen und heraldischen Dekorationen, sowie eine Porzellanbüchse, ein Wandteller und eine Partie Emailschilder; von Herrn Eichenberger, Eiseler in Bern: in Kupfer getriebene Platten und Vasen, sowie eine Zinkkanne. Zu loben ist bei diesen Produkten die glückliche Verwendung neuer Formen, die der Künstler dem Material in abwechslungsreicher Weise anzupassen weiß. — Von Herrn Kenggli, Kunstgewerbliches Atelier in Biel: Lederarbeiten von Hand geschnitten und modelliert und zu Stuhlstützen und Rücklehnen angewendet. Auch dieser Kunstgewerbetreibende, wie die bernischen Lehrwerkstätten, die zu jenen Produkten die Stühle lieferten, haben sich den Forderungen der modernen Geschmacksrichtung anzupassen gewußt.

Ferner sind uns folgende Gegenstände zur zeitweiligen Ausstellung überlassen worden: von Herrn v. Wurstemberger, Architekt in Bern: Modell der Hauptfassade des neuen Stadttheaters in Bern, modelliert von Bildhauer Laurenti in Bern; von Herrn Davinet, Architekt in Bern: Modell der Hauptfassade des Gebäudes der Schweiz. Mobiliarversicherungs-Gesellschaft, entworfen und ausgeführt von Herrn Lindt und Hünemadel, Architekten in Bern; von Herrn Friedli, Ingenieur in Holligen: eine Bandsäge; von Herrn Lehmann, Schlossermeister in Bern: ein Spartochherd und das Modell eines Spartochherdes, vernickelt; von Herrn E. Emch, Mechaniker in Bern: neue amerikanische Riemenscheiben aus Stahlblech gestanzt und andere Transmissionssteile der Firma J. Lamercier & Cie. in Genf; von Herrn Dubach, Schreinermeister in Bern: ein Damenarbeitsstischchen, matt und glanz poliert; von Herrn Lüscher, Ledermanufaktur in Bern: eine Lederwalzmaschine; von Herrn von Steiger, Gutbesitzer: Modell einer Gartenleiter, zusammenlegbar; und von Wolf & Weiß, Technisches Bureau in Zürich: kleine englische Leitspindel-Drehbank.

Die Firma C. Séquin-Bronner in Nüti ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Dessen Witwe Georgina Laura Séquin geb. Bronner und Hilarius Knobel, beide in Nüti, haben unter der Firma Séquin & Knobel in Nüti eine Kollektivgesellschaft eingegangen,

welche am 1. Januar 1900 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „C. Séquin-Bronner“ übernimmt. Civilingenieur-Bureau. Im Hiltberg.

**Cement-Dachziegel.** Das Vereinsblatt des Schweiz. Zieglervereins meldet: Am 12. März zerstörte eine Feuerbrunst einen Teil des Fabriktablissements von Hrn. Jenny in Hard (Vorarlberg); dabei konnte eine in erfreulicher Weise interessierende Beobachtung gemacht werden. Der ausgebrannte Bau war mit Cementziegeln eingedeckt und wie anderorts schon oft beobachtet, explodierten diese Cementprodukte denn auch samt und sonders; während des ganzen Brandes herrschte ein Gefnatter wie an einem Schützenfeste. Ein permanenter Regen von glühenden Splintern erhöhte die Unnehmlichkeiten des Feuerwehrdienstes und kann man sich nicht wundern, wenn schon Mancher stuzte, sich zu nahe an dies Bombardement heranzuwagen. Wie es scheint, ging's mit versengten Kleidern ab, dank der Höhe des Baues wohl, sonst hätten die wackern Leute Arbeit genug gekriegt, „Splinter aus den Augen des Nächsten zu ziehen“ und dazu noch glühende. Mit Genugthuung konstatieren wir deshalb, daß dieser Konkurrent unserer Dachziegel auch in dieser Beziehung unseren Produkten weit nachsteht und die Appenzeller Regierung Recht hatte, als sie zum Schutze der Feuerwehren dieses bei Bränden so unheimliche Deckmaterial kurzer Hand verbot. E. Sch.

### Literatur.

Wilhelm Lübke's berühmtes Werk „Grundriß der Kunstgeschichte“ erscheint nun in 12. Auflage und vollständig neu bearbeitet von Professor Dr. Max Semran (Universität Breslau) im Verlage von Paul Neff in Stuttgart in brillanter Ausstattung und illustriert mit tausenden von instruktiven Originalabbildungen.

Die erste Auflage dieses Buches erschien vor vierzig Jahren und fand die beste Aufnahme bei den Gebildeten aller Stände. Seither sind 12 Auflagen mit zusammen 68,000 Exemplaren nötig geworden, gewiß ein seltenes Ereignis auf dem deutschen Büchermarkte. Die vorliegende neue Ausgabe ist sowohl nach Text als bezüglich der Illustrationen vollständig dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft und Forschung angepaßt, erscheint in 40 Lieferungen à 70 Cts. oder in 4 Bänden à Fr. 8 oder nach komplettem Erscheinen in 2 Prachtbänden zu Fr. 28. 60. Wir empfehlen unsern Lesern die Anschaffung dieses Werkes aufs angelegentlichste, besonders denjenigen, welche in den Gebieten der Baukunst, Bildhauerei, Malerei etc. arbeiten.

**Bächtold'sche Benzin-  
Brünler's Gas-**

**MOTORE**

**kräftige, sehr vorteilhafte Maschinen, mit geringstem  
Brennstoff-Verbrauch,**

liefert zu Fabrik-Preisen der Vertreter:

2593 b

**E. Binkert - Siegwart, Ingenieur, Basel.**